

# Zwei neue Psychologinnen für 160 Schulen

**KREIS BORKEN** (jkr) Die Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Borken hat Verstärkung bekommen. Die Diplom-Psychologinnen Kristina Timm und Veronica Hufgard haben nun ihren Dienst angetreten, teilt der Kreis Borken mit. Damit stehen jetzt fünf Fachkräfte für die Betreuung der 160 Schulen im ganzen Kreis zur Verfügung. Die Kosten für die Aufstockung teilen sich das Land und der Kreis.

Die 27-jährige Kristina Timm absolviert zurzeit eine Weiterbildung zur Familientherapeutin. „Die neu erworbenen Kenntnisse wird sie auch bei ihrer Arbeit an den Schulen einsetzen können“, freut sich der Leiter der Beratungsstelle, Michael Sylla. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Entwicklung eines Unterstützungsangebotes für Eltern. „Es geht um die Frage, was Eltern tun können, um ihre Kinder im Schulalltag und in ihrem sozialen Umfeld nachhaltig zu unterstützen“, erläutert Kristina Timm, die selbst Mutter eines vierjährigen Sohnes ist. Nach ihrem Studium in

Münster arbeitete sie bereits zwei-26-Jährige. Für ihre neue Tätigkeit einhalb Jahre in der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes in Borken. Während des Studiums absolvierte sie ein Praktikum in Borken.

Veronica Hufgard startet beim der Schulpsychologie in Köln und Kreis Borken ihre berufliche Laufbahn. „Schulpsychologin zu werden dem Studium vertiefte sie



Kreisdirektor Werner Haßenkamp (l.) und Michael Sylla von der Schulberatungsstelle freuen sich über die neuen **Schulpsychologinnen** Kristina Timm und Veronica Hufgard (r.).

diese Kenntnisse in einem weiteren schulpsychologischen Praktikum, als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bonn und als Gutachterin bei Sorgerechtsentscheidungen. Beim Kreis Borken kümmert sich Veronica Hufgard zurzeit vor allem um ein Konzept zur Gewaltprävention in der Sekundarstufe I.

Im Jahr 2007 hat das Land die Aufgaben der Schulpsychologie neu umrissen. Danach sollen die Fachleute in den Beratungsstellen vor allem Angebote für Lehrer entwickeln. „Die Pädagogen in den Schulen sollen Hilfestellungen bei ihren Aufgaben - wie individuelle Förderung, Erziehungs- oder Elternarbeit - bekommen“, erläutert Michael Sylla. „Wir möchten erreichen, dass sich Lehrer und Eltern bei Problemen und Fragen in Zukunft gemeinsam an die Schulberatungsstelle wenden.“

Weitere Informationen zur Arbeit der Regionalen Schulberatungsstelle gibt es im Internet unter [www.rsb-borken.de](http://www.rsb-borken.de)

**BBV, 12.11.08**